

# Vereinbarung

V794 (W 988)

## über das Naturwaldreservat "Flue-Halde", Gemeinde Würenlingen

|          |                                                                                                                      |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| zwischen | der Waldeigentümerin<br><b>Ortsbürgergemeinde Würenlingen</b> , vertreten durch den<br>Gemeinderat Würenlingen       |
| und dem  | <b>Kanton Aargau</b> , vertreten durch das<br>Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Wald |

Gestützt auf Art. 20 WaG, §§ 5 und 25 AWaG und § 2 AWaD (Beilage 1) und im Sinne des kantonalen Naturschutzprogramms Wald wird über nachfolgend beschriebene Waldfläche Folgendes vereinbart:

### 1. Waldfläche

Das Naturwaldreservat "Flue-Halde" umfasst Waldteile der Ortsbürgergemeinde Würenlingen. Es ist die Erweiterung zum Naturwaldreservat "Flue" der Ortsbürgergemeinde Untersiggenthal. Vgl. Planbeilage M 1:5'000, datiert vom 5. Juni 2014.

| Gemeinde    | Parzelle | Lokalname | Koordinaten       | Hauptbaumarten         | Alter (Jahre) | Schutzstatus <sup>1</sup> | Fläche (in ha) |
|-------------|----------|-----------|-------------------|------------------------|---------------|---------------------------|----------------|
| Würenlingen | 3        | Halde     | 660 980 / 263 540 | Bu, Fö, Li, Ei, Es, Lä | > 90          | NkBW, Nupla               | 8,82           |
| Total:      |          |           |                   |                        |               |                           | 8,82           |

<sup>1</sup> Legende:

- NkBW: Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung im Wald (gemäss kantonalem Richtplan)
- Nupla: Naturschutzzone Wald

### 2. Ziel

Auf der bezeichneten Waldfläche sollen von menschlichen Eingriffen unbeeinflusste Alterungs- und Zerfallsprozesse ablaufen können. Damit entstehen Lebensräume, insbesondere für diejenigen Tier- und Pflanzenarten, welche auf alte und absterbende Bäume sowie auf totes Holz angewiesen sind.

### 3. Leistungen der Waldeigentümerin

#### 3.1.

Die Waldeigentümerin verpflichtet sich, in den bezeichneten Waldbeständen auf jegliche Holznutzung und auf Pflegeeingriffe zu verzichten und der natürlichen Entwicklung freien Lauf zu lassen. Auch tote Bäume und Äste sind im Wald zu belassen.

**3.2.**

Sie sorgt für die nötige Aufsicht über die bezeichnete Waldfläche.

**3.3.**

Eingriffe zur Abwehr von Gefahren (insbesondere westlich des Maschinenweges sowie entlang von Waldstrassen) erfordern die Zustimmung des Kreisforstamts und werden schriftlich festgehalten. Dringende einzelstammweise Nutzungen im Bereich der beiden Fusswege "Bergbrunnenweg" und "Kretenweg" dürfen auch mit nachträglicher Information des Kreisforstamtes geschehen.

**4. Leistung des Kantons**

Der Kanton bezahlt der Waldeigentümerin für das mit dieser Vereinbarung eingerichtete Naturwaldreservat einen Beitrag. Dieser beträgt pauschal für die ganze Vertragsdauer



Die Auszahlung erfolgt innerhalb von 2 Jahren nach Inkrafttreten des Vertrags unter Vorbehalt der Bewilligung der Zahlungskredite durch den Grossen Rat.

**5. Dauer der Vereinbarung**

**5.1.**

Die Vereinbarung über die gesamte Fläche von 8.82 ha tritt am 1. Januar 2015 in Kraft und gilt bis 31. Dezember 2064 (50 Jahre).

**5.2.**

Nach der Unterzeichnung bis zum Inkrafttreten dieser Vereinbarung sind Eingriffe, wenn unter Punkt 3.3 nicht anders erwähnt, nur mit Zustimmung des Kreisforstamts erlaubt.

**6. Weitere Bestimmungen**

**6.1.**

Die Waldeigentümerin ist damit einverstanden, dass anlässlich der nächsten Revision der kommunalen Nutzungsplanung das vertraglich gesicherte Naturwaldreservat öffentlich-rechtlich geschützt wird.

**6.2.**

Rechte Dritter werden durch diese Vereinbarung nicht eingeschränkt. Sollten sich im Interesse des Schutzziels Einschränkungen und Verbote gegenüber Dritten als notwendig erweisen, so werden diese im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen erlassen.

**6.3.**

Der geleistete Beitrag (gemäss Ziffer 4) muss in der Forstrechnung verbucht werden.

**6.4.**

Die Rückforderung des geleisteten Beitrags im Falle einer Missachtung der Bestimmungen dieser Vereinbarung bleibt vorbehalten.

**6.5.**

Der beiliegende Plan M 1:5'000, datiert vom 5. Juni 2014, ist verbindlicher Bestandteil dieser Vereinbarung.

**6.6.**

Die Waldeigentümerin ist verpflichtet, diese Vereinbarung auf allfällige Rechtsnachfolger zu übertragen mit der Pflicht zur Weiterüberbindung auf jeden späteren Rechtsnachfolger.

Würenlingen, 11.9.2014

Aarau, 9.9.2014

Ortsbürgergemeinde Würenlingen  
Im Namen des Gemeinderats

Departement  
Bau, Verkehr und Umwelt

  
André Zoppi  
Gemeindeammann



  
Alain Morier  
Leiter Abteilung Wald

Andreas Senn  
Gemeindeschreiber

**Beilagen**

- Beilage 1: Rechtsgrundlagen
- Beilage 2: Plan M 1:5'000
- Beilage 3: Übersichtsplan 1:5'000

**Je ein unterschriebenes Exemplar dieser Vereinbarung geht an**

- Ortsbürgergemeinde Würenlingen
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt/Abteilung Wald

**Kopie an**

- Einwohnergemeinde Würenlingen
- Forstverwaltung, 5303 Würenlingen
- Kreisforstamt 2 Baden-Zürzach

# Rechtsgrundlagen

## Beilage 1

### Bundesgesetz über den Wald (WaG)

vom 4. Oktober 1991

#### Art. 20 Bewirtschaftungsgrundsätze

...

<sup>4</sup> Die Kantone können zur Erhaltung der Artenvielfalt von Fauna und Flora angemessene Flächen als Waldreservate ausscheiden.

### Waldgesetz des Kantons Aargau (AWaG)

vom 1. Juli 1997

#### § 5

<sup>1</sup> Die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer haben auf den naturschützerisch besonders wertvollen Flächen über den naturnahen Waldbau hinaus je nach Zielsetzung geeignete Pflegemassnahmen zu Gunsten des Arten- und Biotopschutzes durchzuführen oder zur Gewährleistung natürlicher Abläufe ganz auf die Holznutzung zu verzichten.

Besondere  
Naturschutz-  
massnahmen

<sup>2</sup> Als besonders wertvoll gelten der Waldrand sowie diejenigen Flächen und seltenen Waldgesellschaften, die im Waldentwicklungsplan gemäss § 15 entsprechend bezeichnet sind.

<sup>3</sup> Für vertraglich gesicherte Nutzungsverzichte und besondere Pflegemassnahmen im Dienst des Naturschutzes leistet der Kanton finanzielle Beiträge.

<sup>4</sup> Feuchtgebiete im Wald dürfen nicht entwässert werden. Ausgenommen sind Entwässerungen, die zum Schutz baulicher Anlagen erforderlich sind und zusammen mit diesen bewilligt werden.

#### § 25

<sup>1</sup> Der Kanton entrichtet an vertraglich festgelegte besondere Leistungen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer Beiträge, namentlich an

Leistungen  
des Kantons

- a) naturschutzbedingte Nutzungsverzichte oder Pflegemassnahmen;
- b) Massnahmen zur Verhütung und Behebung von Waldschäden gemäss § 19 Abs. 2;
- c) Leistungen der Forstreviere gemäss § 28 Abs. 1.

<sup>2</sup> Er kann für Massnahmen und für die Erfüllung von Aufgaben, die der Walderhaltung und der Sicherung nachhaltiger Waldleistungen dienen, projektbezogene oder pauschale Beiträge entrichten, namentlich für die Jungwaldpflege.

<sup>3</sup> Er kann im Weiteren Beiträge entrichten für Massnahmen, die vom Bund selbständig oder in Abhängigkeit von kantonalen Beiträgen unterstützt werden, sofern die Voraussetzungen nach § 24 erfüllt sind.

<sup>4</sup> Der Grosse Rat legt die Grundsätze für die Gewährung und Bemessung der Beiträge in einem Dekret fest.

### Dekret zum Waldgesetz des Kantons Aargau (AWaD)

vom 3. November 1998

#### § 2

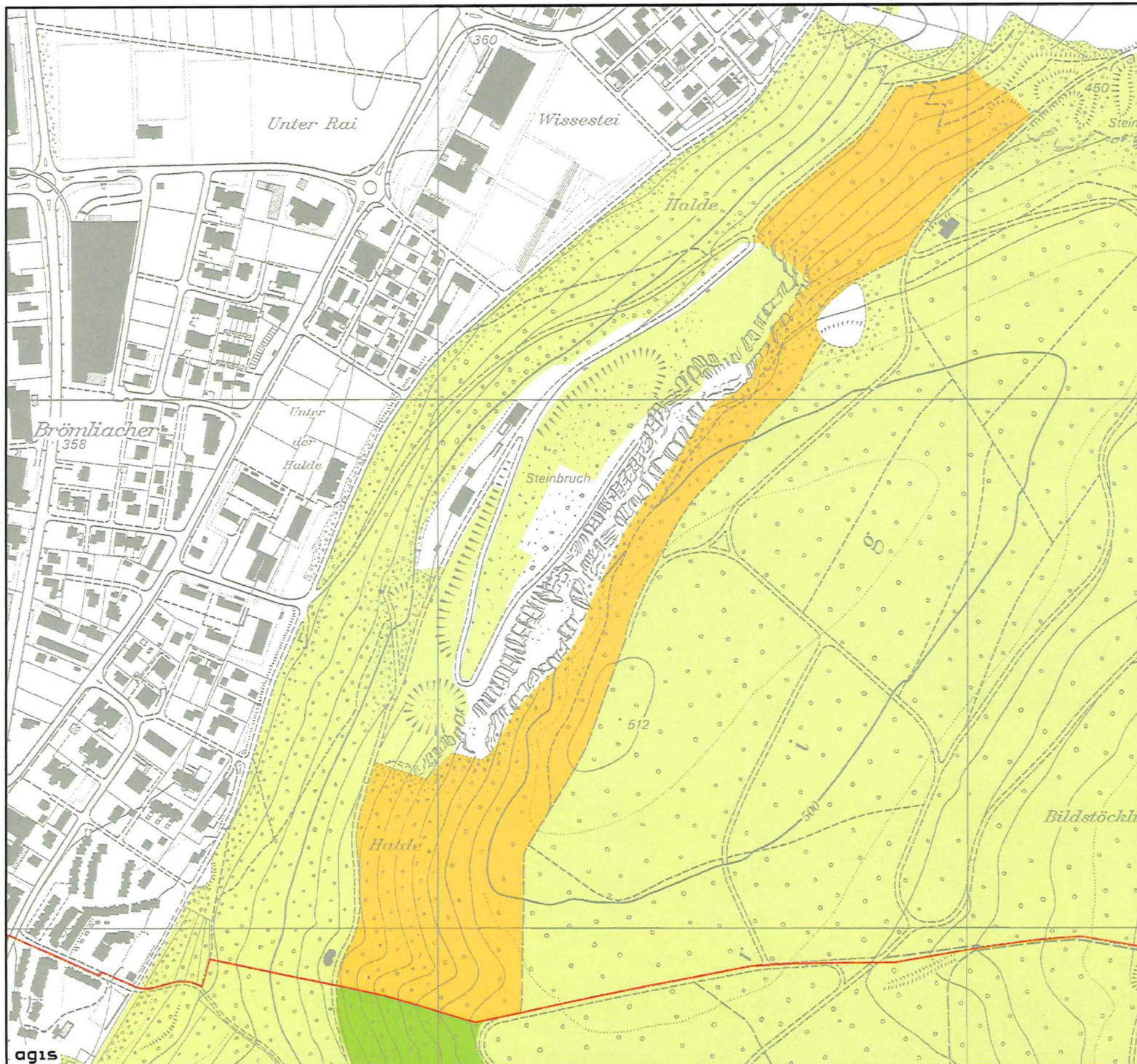
<sup>1</sup> Die Beiträge von Bund und Kanton an vertraglich vereinbarte Naturschutzmassnahmen betragen zusammen

Beiträge an  
Naturschutz-  
massnahmen

- a) 100 % der Kosten
  - für die Pflege von Naturschutzgebieten und -objekten von nationaler und kantonalen Bedeutung;
  - für die Aufwertung von Waldrändern;
  - für Waldreservate mit Nutzungsverzicht;
- b) 50 % der Kosten für die Pflege von Naturschutzgebieten und -objekten von lokaler Bedeutung.

<sup>2</sup> Der Regierungsrat kann für die Anrechnung der Kosten Pauschalansätze festlegen.

<sup>3</sup> Das Finanzdepartement schliesst die entsprechenden Vereinbarungen ab. Es berücksichtigt dabei fachliche Kriterien und kantonale Konzepte. Vereinbarungen über langfristigen Nutzungsverzicht werden in der Regel auf 50 Jahre, diejenigen über Pflegemassnahmen auf 1 bis 15 Jahre abgeschlossen.



## Beilage 2

Gemeinde Würenlingen

## Naturwaldreservat Flue - Halde

Teil OBG Würenlingen

Erweiterungsperimeter NWR Flue

bestehendes NWR Flue

übriger Wald

Gemeindegrenze

Ort und Datum:

*Aarau, 9.9.2014*

Der Kreisförster:

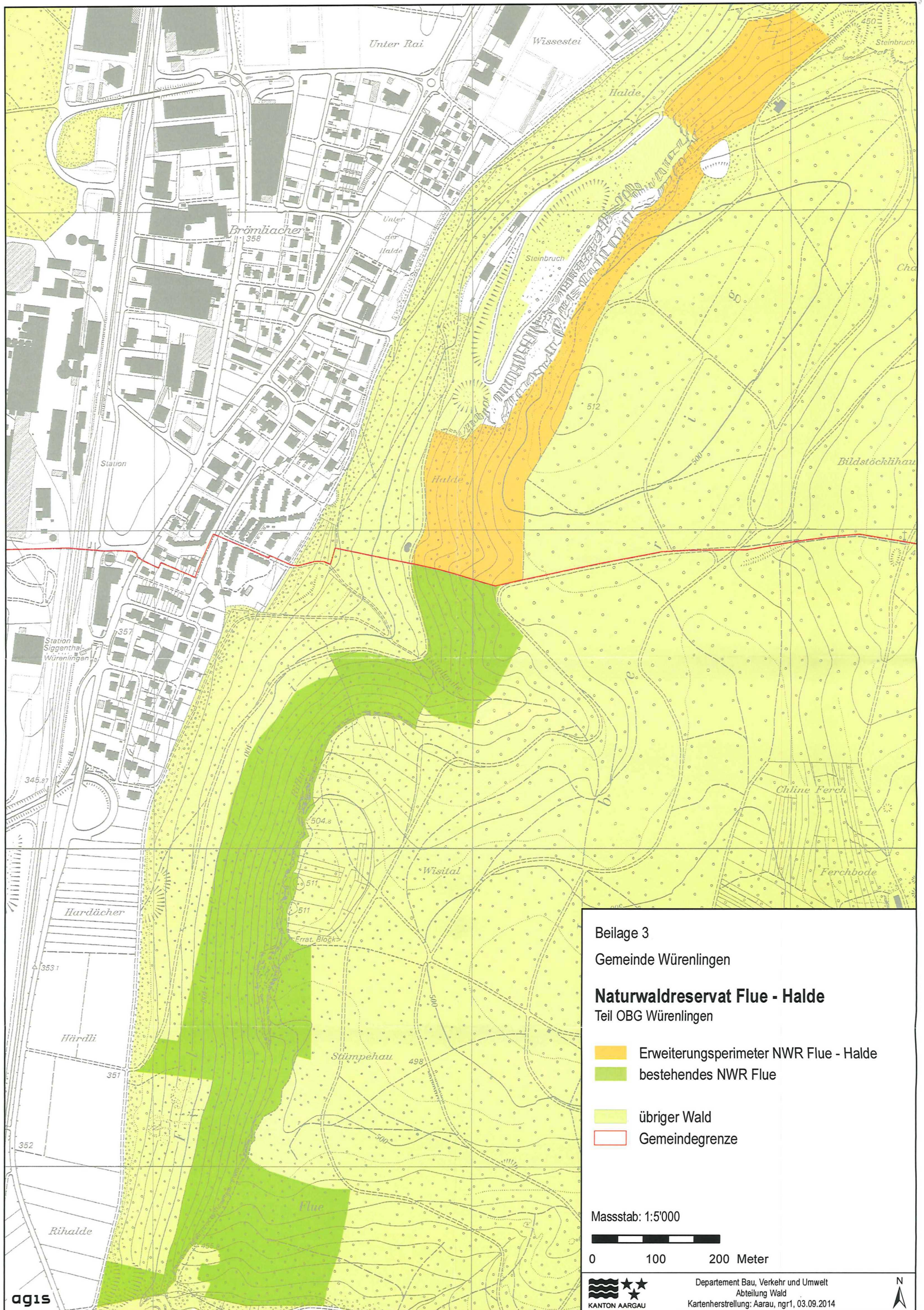
Josef Schmidlin

*J. Schmidlin*

Massstab: 1:5'000

0 100 200 Meter





Beilage 3

Gemeinde Würenlingen

**Naturwaldreservat Flue - Halde**

Teil OBG Würenlingen

-  Erweiterungsperimeter NWR Flue - Halde
-  bestehendes NWR Flue
-  übriger Wald
-  Gemeindegrenze

Massstab: 1:5'000

0 100 200 Meter



Departement Bau, Verkehr und Umwelt  
Abteilung Wald  
Kartenherstellung: Aarau, ngr1, 03.09.2014

